

„Daumen hoch“ für den Rollatorführerschein und den Rollerführerschein

Am 13. Juni nahmen 10 Kinder der DRK Kita Mäusenest und 16 Seniorinnen und Senioren des Seniorenclubs „Spätlese“ der Dietrich - Bonhoeffer Kirchengemeinde ihre Urkunden für den geschafften Rollerführerschein/ Rollatorführerschein entgegen.

Gleichzeitig wurde der Abschluss eines durch die Aktion Mensch geförderten Projektes: „Jung und Alt gemeinsam aktiv im Park“ gefeiert.

Ziel des Projekts war es, über ein gemeinsames Thema wie „Mobilität“ intergenerative Begegnungen zu ermöglichen. Hier bot es sich an, die Themen „Rollatorsicherheit“ und Rollererfahrungen zu kombinieren. Beide Gruppen trafen sich an vier Nachmittagen im Rollator-Erfahrungspark am Haus Berlin um für einen Führerschein zu „trainieren“.

Das Rollertraining sollte die Kinder anregen, ihre motorischen Kompetenzen wie Gleichgewicht, Koordination, Beweglichkeit und Geschicklichkeit vielfältig zu erweitern, zu verfeinern und zu festigen. Das Heranführen an den verkehrsgerechten Umgang mit dem Roller ist die Vorbereitung auf das Fahrradfahren und den sicheren Schulweg.

Für die Seniorinnen und Senioren gilt es, die Mobilität zu erhalten und zu stärken. Fit zu bleiben um aktiv am öffentlichen Leben teilzunehmen und sich im Straßenverkehr als Fußgänger/ Verkehrsteilnehmer sicher zu bewegen ist das Ziel!

Der Abschlussnachmittag begann zunächst mit dem „Roller- bzw. Rollatorcheck“:

Funktionieren die Bremsen?

Sind alle Klingeln zu hören?

Für die Kinder: Helme auf!

Für die Erwachsenen: Ist die Griffhöhe des Rollators richtig eingestellt?

Die Startaufgabe, das Rollern, bzw. Rollatieren um Hindernisse (Slalom), meisterten beide Gruppen hintereinander. Anschließend absolvierten die Erwachsenen und Kinder in gemischten Kleingruppen die weiteren Aufgabe der Führerscheinprüfung.



Der Beginn



Eine Kleingruppe

Es mussten verschiedene Strecken mit „Bremsübungen“ abgerollert, abrolliert werden oder über verschiedene Untergründe geschickt gefahren werden.



unterschiedliche Untergründe



sicheres Abstellen



sicheres Ausrollern

In der Zwischenzeit konnten die anderen Gruppen und als Gäste auch die Eltern gemeinsam an verschiedenen Spielstationen ihre Geschicklichkeit beweisen.

- a) Wurfübungen auf eine bunte Scheibe b) Ringwurfspiel c) Buchstaben erröllern und mit den Erwachsenen zu Wörtern legen d) Fußball-Kricket



Für Kaffee, Orangensaft und Waffeln sorgte ein Team aus dem aus Berlin und Helfer aus dem Sportverein Tungendorf .Bewohner Haus Berlin ebenfalls an diesem bewegten Nachmittag.



Fazit: Gemeinsames Spielen und Bewegen mit viel Spaß!



Im Laufe des Projektes konnte bei den Kindern beobachtet werden, dass sich ihre Koordinations- und Bewegungsfähigkeit in den vier Aktionen sichtlich verbessert hat. Die 10 Kinder der DRK Mäusenest verlassen die Kita nun, um im September eingeschult zu werden. Mit diesem Rollerprojekt haben sie ein Stück Verkehrssicherheit gewonnen. Im gemeinsamen Bewegen und Spielen wurden über kommunikative Impulse die soziale Kompetenz der Kinder gestärkt/ Prozesse angeregt.

Für die Seniorinnen und Senioren wirkten die Aktivitäten der Kinder belebend und durch die Bereitstellung von Rollatoren konnte bei einigen Seniorinnen /Senioren die mögliche Nutzung eines Rollators schon einmal präventiv ausprobiert werden.

Gez. Cornelia Schlick und Sandra Bruhn

Eine Projektkooperation zwischen:

Alten-und Pflegeheim Haus Berlin Graf-Recke-Stiftung

IBAF Schulungszentrum Motopädagogik

Seniorinnen und Senioren des Seniorenclubs „Spätlese“ der Dietrich - Bonhoeffer Kirchengemeinde

Unterstützt von Aktion Mensch

Die Roller wurden vom Kieler Arbeitskreis „Sicher auf zwei Rädern“ bereitgestellt und die Broschüre „Sicher rollern-besser radeln!“ war für das Rollertraining die fachliche Grundlage.

(Informationen dazu über die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. Kiel

Sabine Hoffmann-Steuernagel Tel: 0431-94294 - Fax: 0431-94871

E-Mail: hoffmann-steuernagel@lvgfsh.de)

Zu den Urkunden gab es:

Turnbeutel von der Unfallkasse Nord
und reflektierende Bänder für Arme oder Beine für die Erwachsenen